

26. Sept. 1946

Platt 248

Vasa Prihoda rehabilitiert  
=====

In verschiedenen Wiener Zeitungen waren vor einigen Monaten gegen den berühmten tschechischen Violinvirtuosen Vasa Prihoda ziemlich heftige Angriffe zu lesen, die dem Künstler die Preisgabe seiner jüdischen Gattin Alma Rosé aus rassenpolitischen Gründen zum Vorwurf machten. Es wurde behauptet, dass Prihoda sich von seiner Frau auf Grund seiner nazifreundlichen Einstellung und seinem Bedürfnis, den Behörden des Dritten Reiches zu gefallen, scheiden liess und dass Alma Rosé auf Grund dieser Trennung von ihrem arischen Gatten ins Konzentrationslager gebracht und dort schliesslich ermordet wurde.

Nun legte Prihoda jedoch einen Beschluss des Kreisgerichtes für Zivilsachen in Prag vom 9. März 1935 vor, aus dem hervorgeht, dass die Ehe Vasa Prihoda-Alma Rosé bereits an diesem Tage wegen unüberwindlicher Abneigung für getrennt erklärt wurde. Der Vorwurf, dass sich der Künstler aus rassenpolitischen Gründen von seiner Gattin getrennt haben soll, erscheint dadurch hinreichend widerlegt, da diese Trennung bereits 4 Jahre vor dem deutschen Überfall auf die Tschechoslowakei erfolgte. Ausserdem hat sich der Künstler in Prag einer Sonderkommission gestellt, die über sein weltanschauliches und charakterliches Verhalten während der Nazizeit zu urteilen hatte und ihm das Zeugnis der vollkommenen politischen Unbedenklichkeit ausstellte.

Es ist erfreulich, dass der Makel, der auf einem der hervorragendsten Geiger der Gegenwart zu liegen schien, auf diese Weise ganz offiziell von ihm abgewaschen werden konnte und dass nun seinem weiteren Wirken auch in Österreich nichts mehr im Wege steht.

Tausend Stunden Volksbildung jede Woche in Wien  
=====

Die Wiener Volkshochschulen eröffnen am Sonntag, den 29. September, festlich. An diesem Tag sind alle Veranstaltungen frei und kostenlos zugänglich. Nicht weniger als 34 Veranstaltungen: Vorträge, Lichtbildervorträge, Filmvorführungen, musikalische Veranstaltungen, Vorlesungen und ein Tanzabend stehen auf den Programmen.

Die Aussenstehenden sollen an diesem Tage die Häuser besuchen, sie sollen sehen und hören, was die Volksbildung zu bieten hat. Unter den Festrednern sind Bürgermeister Dr. h. c. Körner, Vizebürgermeister Speiser und Staatssekretär Prof. Dr. Lugmayr. So der Auftakt.

Die Wiener Volksbildung blickt auf eine grosse und schöne Tradition zurück, die sie fortsetzen und bereichern will. Sie tritt in neuer Organisationsform vor die Öffentlichkeit. Zusammenarbeit ist ihre Parole. Aus dem Nebeneinander soll ein sehr inniges und zielbewusstes Miteinander werden. Elf Volkshochschulen in verschiedenen Wiener Bezirken, sodann das Institut für Wissenschaft und Kunst und die 42 städtischen Büchereien gehören, arbeitsteilig und nach gemeinsamen Richtlinien arbeitend, der Wiener Volksbildung schon jetzt an. Auch Zusammenarbeit mit dem Rundfunk ist angebahnt. Die Volkshochschulen Ottakring, Margareten, Urania, Alsergrund, Währing, Döbling, Wien-West und Hietzing sind eben dabei, ihren Betrieb in vollem Umfang aufzunehmen. Gedruckte Kursverzeichnisse liegen in jeder Hochschule auf. Das Gesamtverzeichnis führt 500 Vorlesungen an, gehalten von 300 Dozenten. Woche für Woche wird in 1000 Wochenstunden in Wien Volksbildungsarbeit geleistet.

Noch im Laufe des Herbstes sollen neue Lehrstätten errichtet werden.

In allernächster Zeit wird die Wiener Volksbildung in Zusammenarbeit mit der "Kleinen Galerie für Schule und Heim" in Wiener Grossbetrieben Wanderausstellungen veranstalten. Die besten Reproduktionen von Meisterwerken der Malerei, begleitet von erläuternden Texten, sollen auf diese Weise Arbeitern und Angestellten bekannt gemacht werden. In Verbindung mit dem Wiener Stadtschulrat gibt sie auch ein Monatsabonnement im Wechselrahmen heraus.

Die Wiener Volksbildung wird alles umfassen, was sich in Wien mit Volksbildung beschäftigt. Alle in Betracht kommenden Gesellschaften, Vereine und Einrichtungen sollen, sofern sie sich natürlich selbst damit einverstanden erklären, in die Wiener Volksbildung mit eingebaut werden.

Den Rahmen des Ganzen stellt die "Gesellschaft der Bildungsfreunde" dar. Sie will alle Bestrebungen, die hierher gehören, stützen und fördern. Sie will trachten, den Kreis der bildungsbegeisterten Menschen möglichst zu vergrössern. Jedermann ist zum Beitritt aufgefordert. Der Mindestmitgliedsbeitrag ist gering; er beträgt S 10.- für ein Jahr. Die Gesellschaft gibt die Schriften-

reihe "Wissen für Jedermann" heraus, die, für Mitglieder kostenfrei erhältlich, jeden Monat ein anderes Wissensgebiet nach den modernsten Ergebnissen in volkstümlicher Weise behandeln wird. Im Kleinformat erscheinend und ca 32 bis 48 Seiten stark, sind als erste Bändchen vorgesehen: "Österreichs Lebensfähigkeit", "950 Jahre Österreich", "Ernährungsprobleme und Ernährungspolitik", "Geschichte der Volkshochschulbewegung", "Allgemeine Biologie", "Musikgeschichte", "Allgemeine Kunstgeschichte", "Allgemeine Grammatik", "Allgemeine Physik" usf. Im Lauf der Zeit sammelt damit jedes Mitglied und jeder Käufer der Bändchen ein Lexikon, ein Handbuch des Wissens unserer Tage. Wir hoffen, dass viele Bildungsfreunde unsere Kurse und sonstigen Veranstaltungen besuchen, unsere Büchereien benützen, in unsere Lesehallen eintreten werden. Die "Gesellschaft der Bildungsfreunde" will sich eine wahre Konsumgenossenschaft für Bildungsarbeit einrichten.

Die Wiener Volksbildung arbeitet uneigennützig und freiwillig. Mit den Einnahmen sollen die Ausgaben gedeckt, beziehungsweise gesteigert werden. Für Mittellose sind Ermässigungen und Freiplätze vorgesehen; niemand, der lernen will, soll ausgeschlossen bleiben. Die Organisation der Wiener Volksbildung ist auf den Prinzipien demokratischer Führung und strenger Überparteilichkeit aufgebaut. Hörer und Dozenten haben weitestreichenden Einfluss auf Planung und Durchführung des Arbeitsprogrammes; Vertreter der Hörer sitzen in den Verwaltungskörpern.

Die Wiener Volksbildung weiss, dass sie vieles wieder gut zu machen hat, was der Nationalsozialismus in geistiger Hinsicht an unserem Volk verbrochen hat.

Volksbildung will Persönlichkeit erziehen und gibt das dafür nötige Wissen. Mit den modernsten Mitteln will sie Wissen und Bildung verbreiten. Vom Elementarwissen über die Natur-, Geistes- und Staatswissenschaften, von Fremdsprachenkursen und Handfertigkeitunterricht bis zur Kunstpflege und praktischer Kunstausbildung greift sie alles mit ein, was dazu dienen kann, eine wahrhaft demokratische Volkskultur aufzubauen. Sie will jedermann helfen, und daher bittet sie jedermann um Hilfe; alle helfen allen. Bildung macht frei!

Ausstellung "Zeitgenössische Wiener Maler"  
=====

Die Städtischen Büchereien, die nicht nur die Leserwünsche befriedigen wollen, sondern darüber hinaus auch durch Dichterlesungen eine möglichst innige Verbindung zwischen Bücherei und Leser anstreben, veranstalten nun gemeinsam mit dem Amt für Kultur und Volksbildung in der Zeit vom 30.9. bis 31.10. eine Ausstellung "Zeitgenössische Wiener Maler" in der Bücherei Floridsdorf, Brünnerstrasse 36 (Schlinger-Hof).

Während der Ausleihestunden (Montag 9-12 und 15-19.30 h, Dienstag, Donnerstag, Freitag 15-19.30 h), sowie ausserdem jeden Samstag von 14 - 18 h und jeden Sonntag von 10-14 h ist diese sehenswerte Ausstellung, die Werke von Prof. Erwin Dom-Osen, Marianne Fieglhuber-Gutscher, Friedrich Janschka, Hans Robert Pippal, Kurt Steinwendner, Elisabeth Stemberger zeigt, bei freiem Eintritt jedermann zugänglich.